

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK)

# Prognose für das deutsche Kfz-Gewerbe

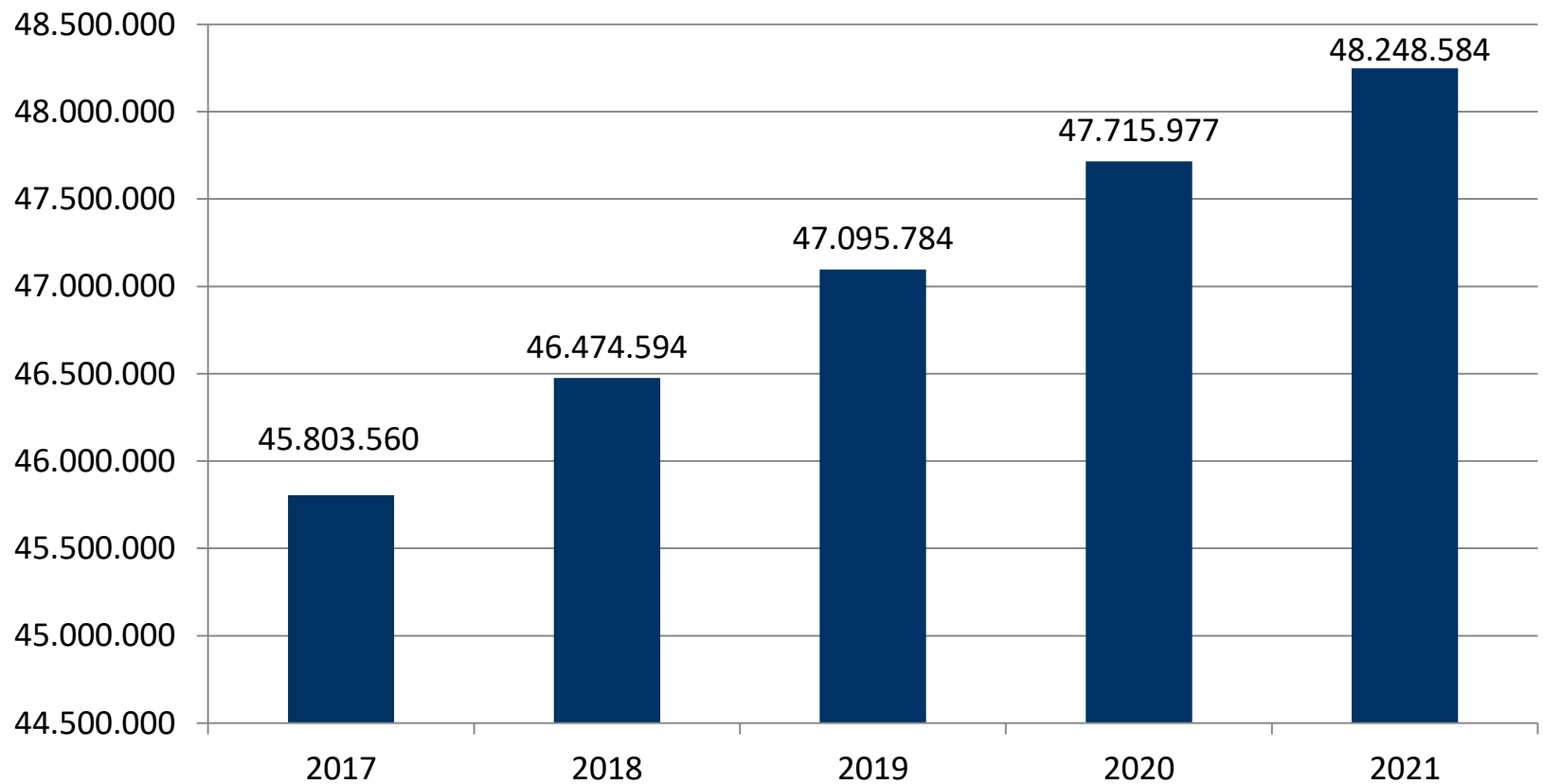
Rückblick auf das Jahr 2021  
und  
**Pkw**-Absatzerwartungen  
für die Jahre 2021 und 2022

15. Dezember 2021



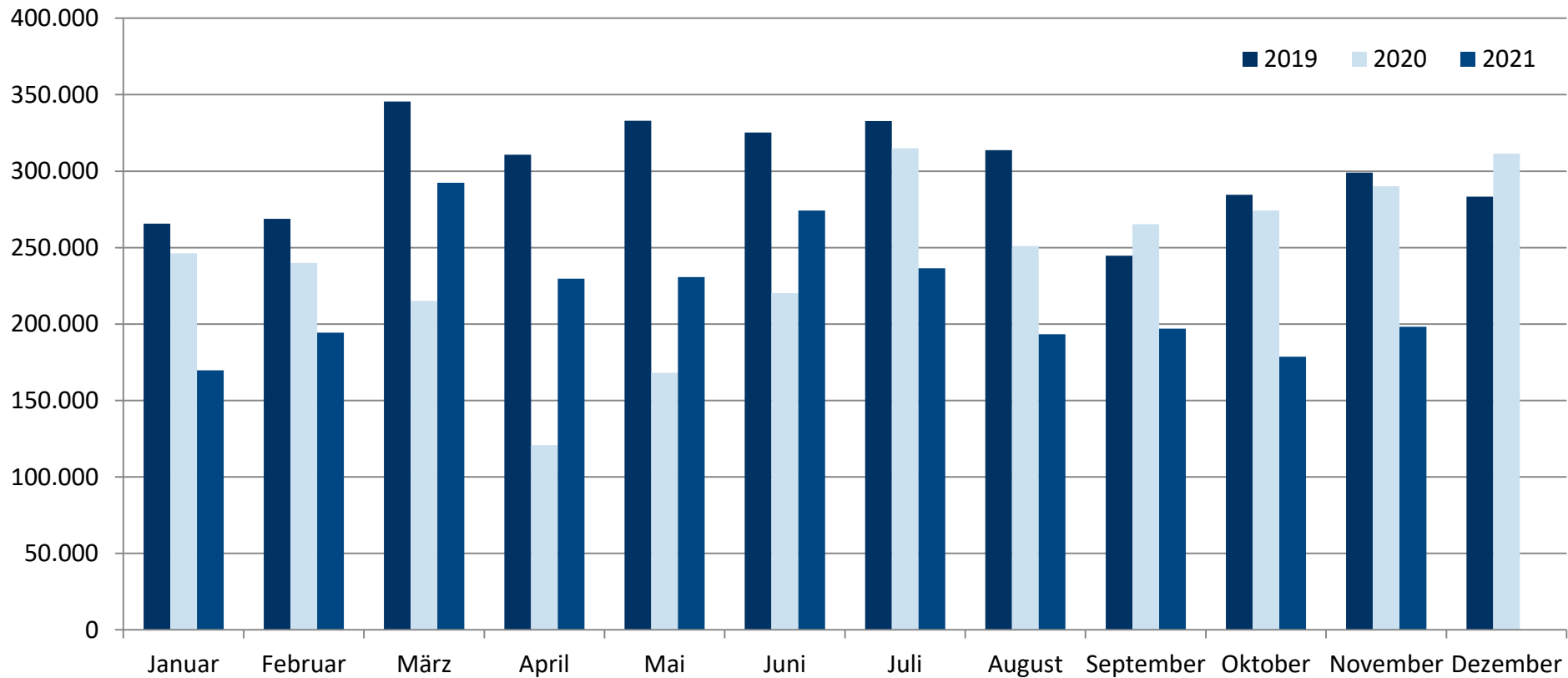
# Rückblick: Bestand an Pkw

jeweils zum 1.1. des Jahres



Quelle: KBA

# Rückblick: Neuzulassungen gesamt



Quelle: KBA

# Rückblick: Neuzulassungen gesamt

- Aufgrund des anhaltenden Lockdowns brach der private Autokauf in Januar und Februar 2021 massiv ein. Überraschend positiv entwickelten sich dann jedoch die Absatzzahlen im März 2021, welches auf die leichten Öffnungsschritte auch des Einzelhandels zurückzuführen ist.
- Mit rund 230.000 Pkw-Neuzulassungen brachte der April den zweitschwächsten Wert seit April 2010. In den ersten vier Monaten ließ sich die geringeren Absatzzahlen auf die verminderte Nachfrage insbesondere bei den Privatkunden zurückführen.
- Trotz sinkender Inzidenzwerte im Mai 2021 verzeichnet nur eine Minderheit der Kfz-Betriebe vermehrte Auftragseingänge zu den Vormonaten. Dies vor allem aufgrund der Verunsicherung der Kunden wegen der zukünftigen politischen Ausrichtung alternativer Antriebstechnologien sowie die ständig wechselnden Corona-Schließungsanordnungen und Hygieneschutzmaßnahmen. Die Folgen des Halbleitermangels (Lieferverzögerungen, andere Ausstattung als bestellt, Preisanpassungen) bekamen nun insbesondere die Autohäuser zu spüren. Dieser negative Absatzeffekt bleibt bis zum Jahresende erhalten.
- Bis Ende Juni 2021 wurden rund 1,39 Millionen Pkw kumuliert neu zugelassen, das waren 14,9% mehr als in den ersten sechs Monaten des Corona-Jahres 2020. Trotzdem blieben die Zulassungszahlen immer noch weit hinter 2019 zurück.
- Mit rund 236.400 Pkw-Neuzulassungen blieb der Juliwert 2021 um rund 25% unter dem Vergleichswert des Vorjahresmonats. Die Neuzulassungszahlen im Juli zeigen, dass die fehlenden Aufträge aus den Lockdownmonaten (aufgrund mangelnder Kundenfrequenz) nunmehr angefangen haben, zu Buche zu schlagen. Die Monate Juni und Juli an sich verzeichneten jedoch einen Auftragsanstieg. Dazu trug die Verlängerung der Innovationsprämie für E-Fahrzeuge bei.

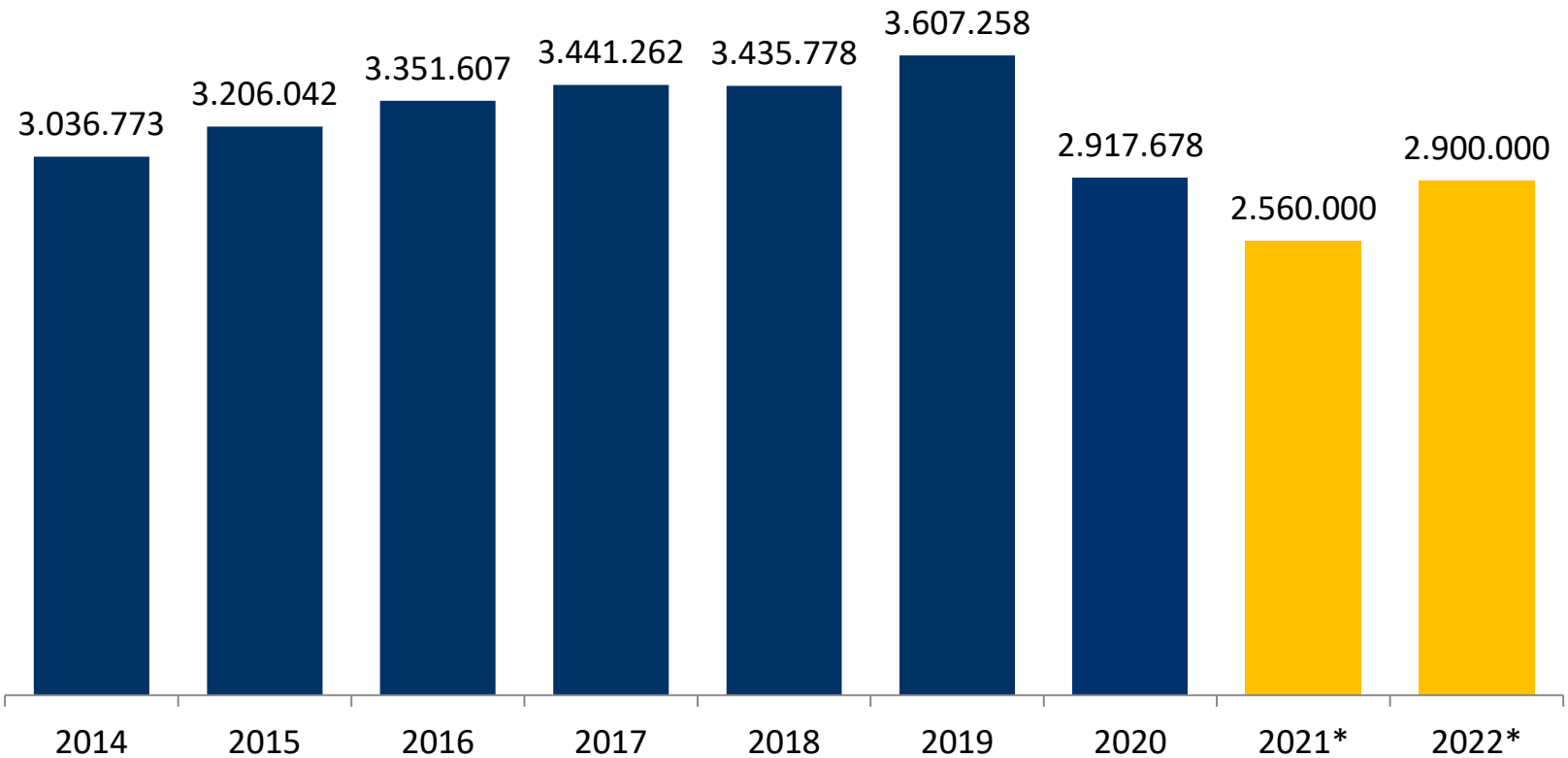
# Rückblick: Neuzulassungen gesamt

- Mit etwas mehr als 193.000 Pkw-Neuzulassungen blieben die Zulassungszahlen im August 2021 23 % unter dem Vergleichswert des Vorjahresmonats. Die Verfügbarkeit von Neufahrzeugen wurde nach wie vor auch durch Fertigungsunterbrechungen bei den Herstellern aufgrund der Halbleiterproblematik beeinflusst.
- Dies zeigte sich auch in den
  - Septemberzahlen: Mit 197.000 Pkw lagen die Neuzulassungen 25,7 % unter dem Vergleichswert vom September 2020.

wie auch

- Oktoberzahlen: 178.700 Pkw-Neuzulassungen bedeuten 34,9 % weniger als im Vorjahresmonat.
- Novemberzahlen: Mit 198.258 Einheiten lag diese Zahl um minus 31,7 % unter dem Wert des Vorjahresmonats.

# Prognose: Neuzulassungen gesamt

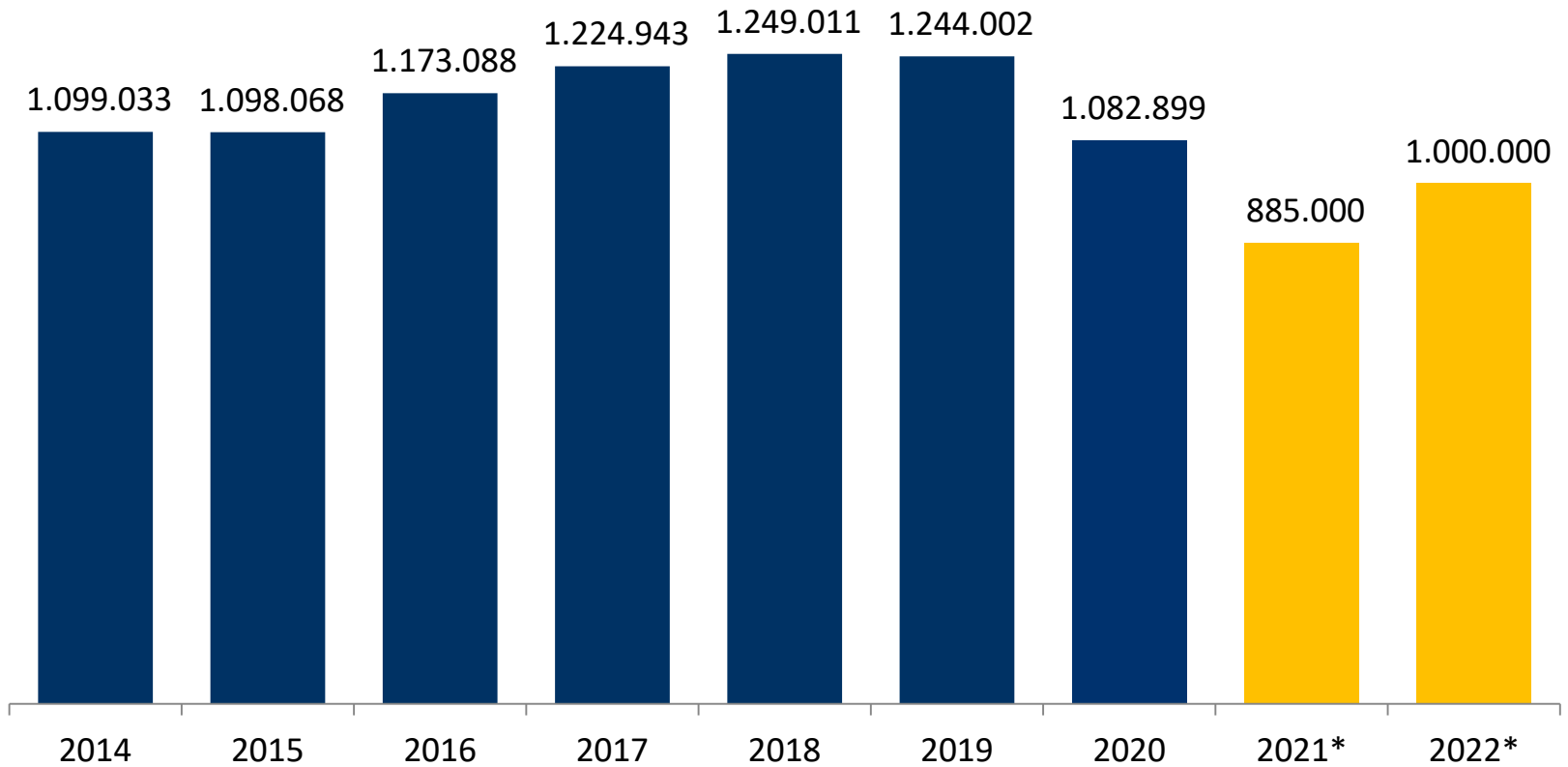


Quelle: KBA,  
Prognose (\*):  
ZDK,  
November  
2021

# Prognose: Neuzulassungen gesamt

- Das Jahr 2021 war im Automobilhandel durch die Corona-Pandemie und Lieferverzögerungen bei Neufahrzeugen geprägt. Auch in den ersten Monaten des Jahres 2022 werden Fahrzeugbestellungen aus 2021 vorwiegend noch nicht geliefert werden können. Mitte 2022 wird sich der Bestellstau an Neufahrzeugen langsam beginnen aufzulösen. Somit erwartet der ZDK um die 2,9 Mio. neu zugelassene Pkw in 2022.
- Auch die führenden Wirtschaftsinstitute nehmen in ihrem Herbstgutachten an, dass sich die Lieferengpässe ab Jahresbeginn 2022 allmählich auflösen. Die Produktion soll aber erst ab dem Jahr 2023 diesbezüglich entlastet sein. „Im Verlauf des Jahres 2022 dürfte es zu einer kräftigen Expansion im Verarbeitenden Gewerbe kommen. Dann werden die Unternehmen sich auch daran machen, die mittlerweile aufgelaufenen Auftragsbestände abzuarbeiten, wodurch das Produktionsniveau vorübergehend zusätzlich erhöht wird.“

# Prognose: Private Neuzulassungen



Dataforce,  
KBA,  
Prognose (\*):  
ZDK,  
November  
2021

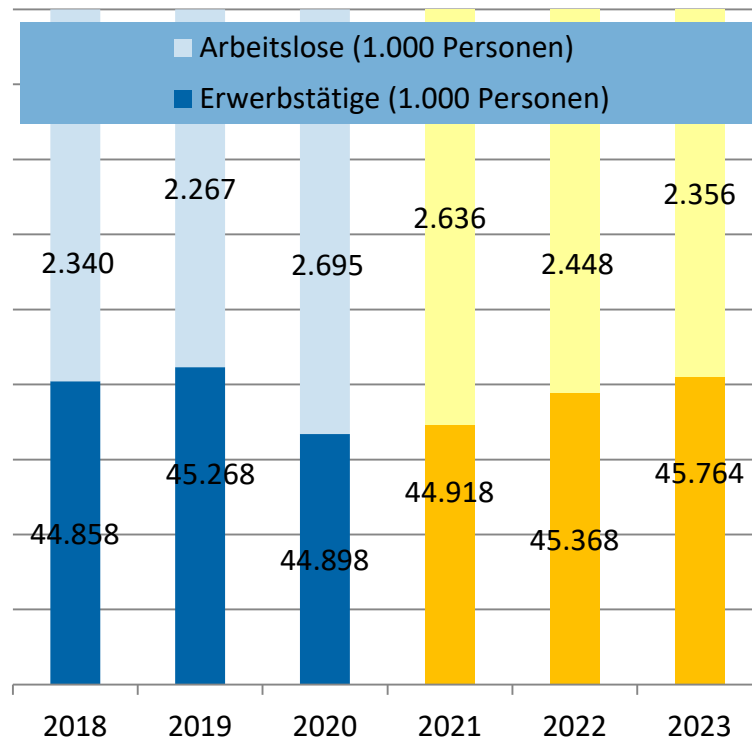


# Prognose: Private Neuzulassungen

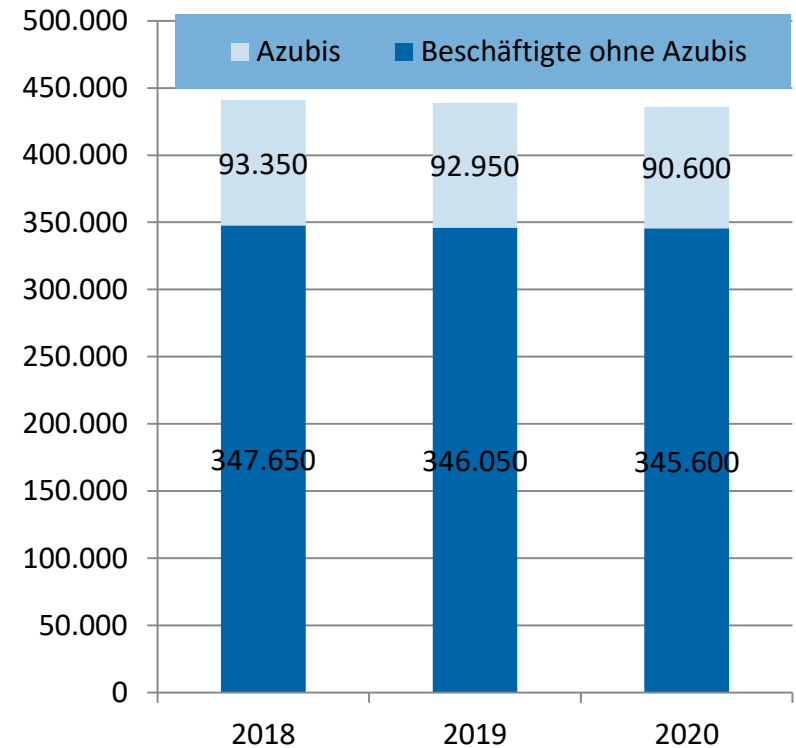
- Der Beschäftigungsaufbau hat Mitte 2021 begonnen und soll sich die nächsten zwei Jahre gemäß der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute fortsetzen. Damit steigt die Anzahl der Erwerbstätigen und damit der private Konsum. „Die Zunahme der privaten Konsumausgaben reflektiert den Anstieg der verfügbaren Einkommen und eine Normalisierung der Sparquote.“ Die Institute rechnen mit einer Zunahme der verfügbaren Einkommen in diesem Jahr um 2,1% und im kommenden Jahr von 4,4%, „einhergehend mit einer kräftigeren Expansion der Lohnsumme und einem Anziehen der Unternehmens- und Vermögenseinkommen. Nach der Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivität im Jahr 2022 dürften die verfügbaren Einkommen im Jahr 2023 nur noch um 3,0% steigen.“ Die Kaufkraft der verfügbaren Einkommen wird jedoch insbesondere in 2021 durch die kräftigen Preisanstiege belastet. Die real verfügbaren Einkommen werden damit deutlich zurückgehen. „In den kommenden beiden Jahren werden sie um 2,1% (2022) bzw. 1,4% (2023) zulegen.“
- Die Prognose des ZDK zu den Pkw-Neuzulassungszahlen der privaten Halter wird jedoch wesentlich durch die angespannten Liefersituationen - insbesondere in 2021 - geprägt.

# Prognose: Private Neuzulassungen

## Erwerbstätige/ Arbeitslose Deutschland



## Beschäftigte und Azubis im Kfz-Gewerbe



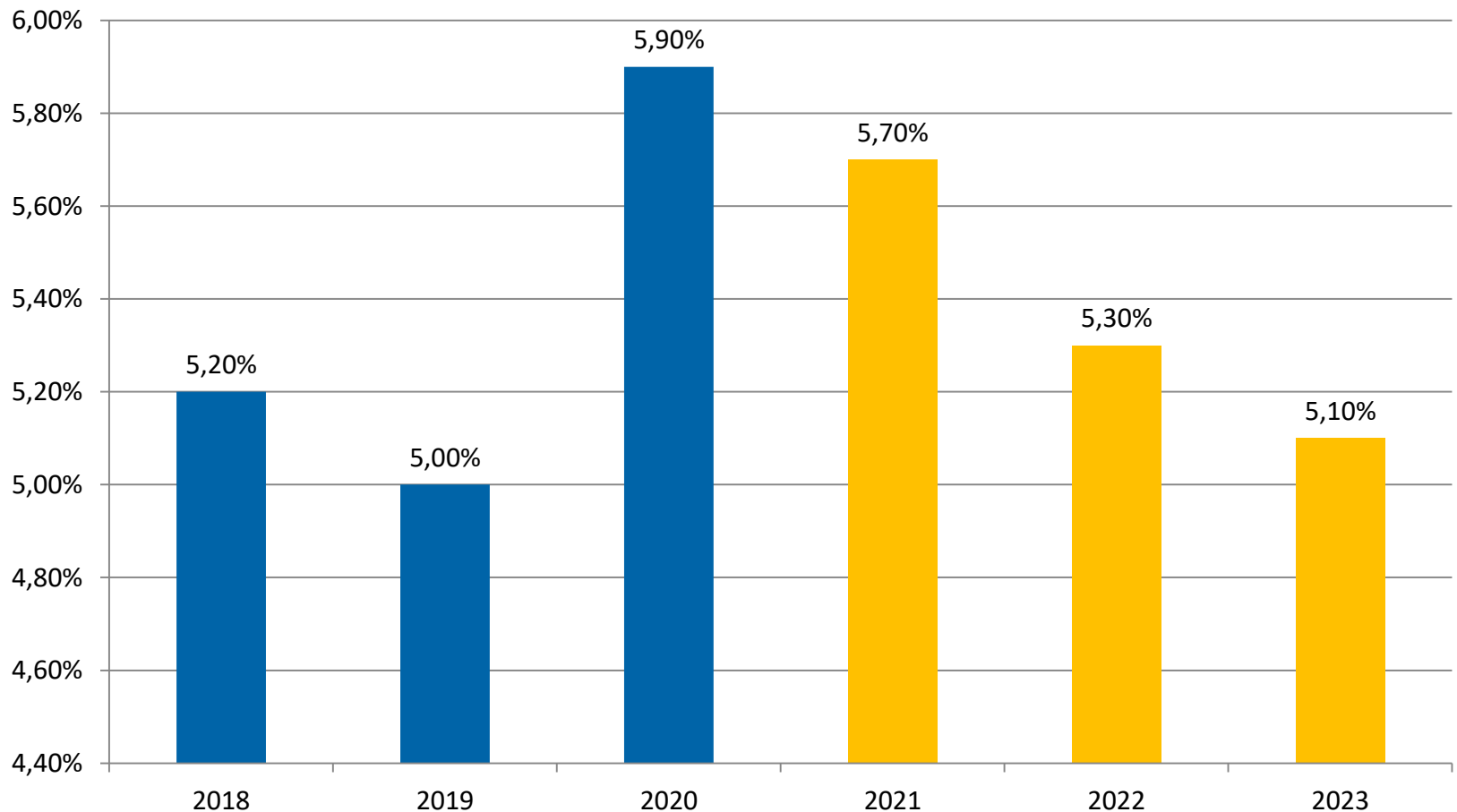
Eine Erholung der Erwerbstätigkeit hat erst ab Sommer 2021 stattgefunden.

Quelle:  
GD Herbst 2021

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Deutsche Bundesbank;  
2021 bis 2023: Prognose der Institute (GD Herbst 2021)

Quelle: ZDK

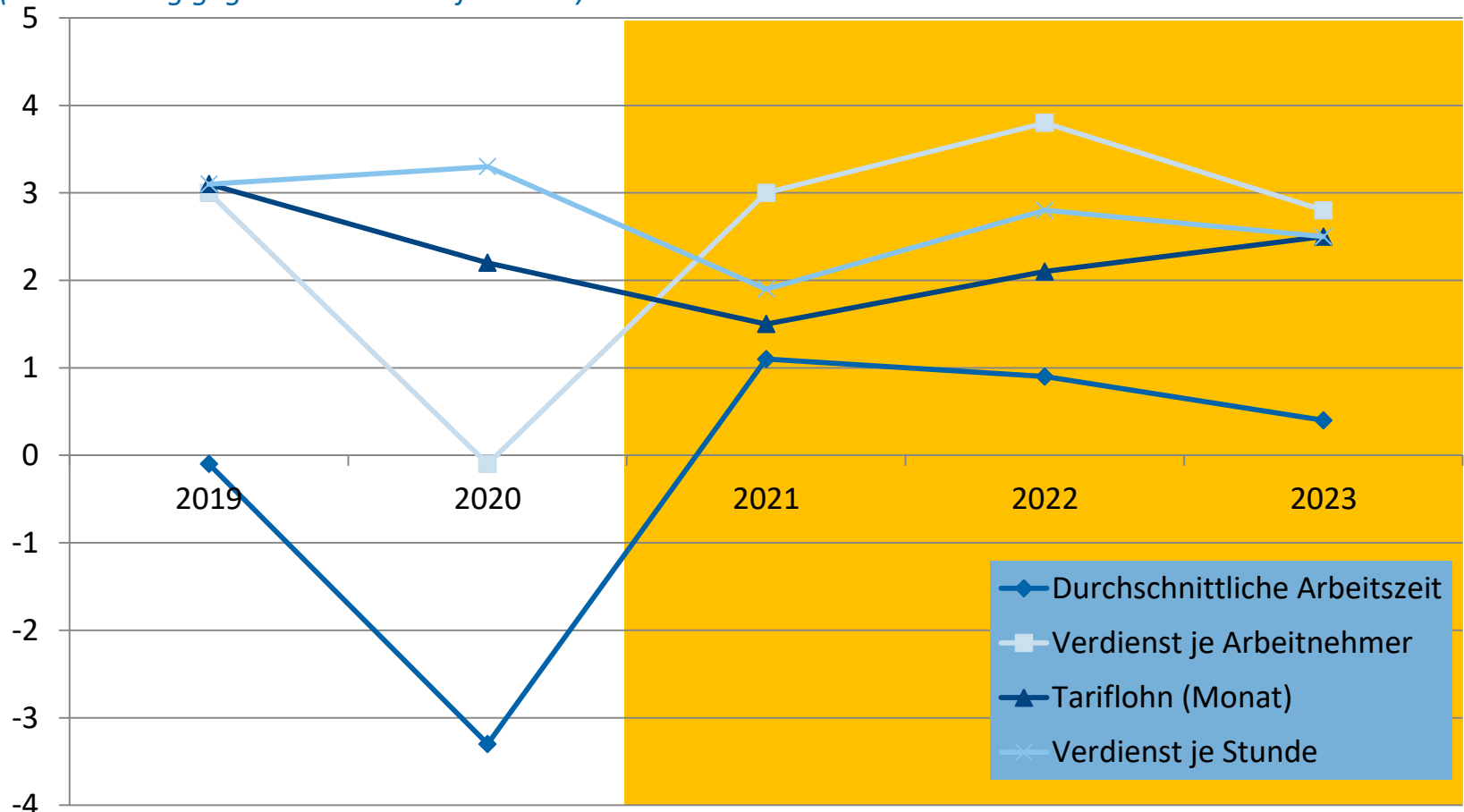
# Prognose: Private Neuzulassungen - Arbeitslosenquote



Quellen:  
Statistisches  
Bundesamt;  
Bundes-  
agentur für  
Arbeit;  
Deutsche  
Bundesbank;  
2021 bis  
2023:  
Prognose der  
Institute(GD  
Herbst 2021)

# Prognose: Private Neuzulassungen - Entwicklung der Löhne (Inlandskonzept)

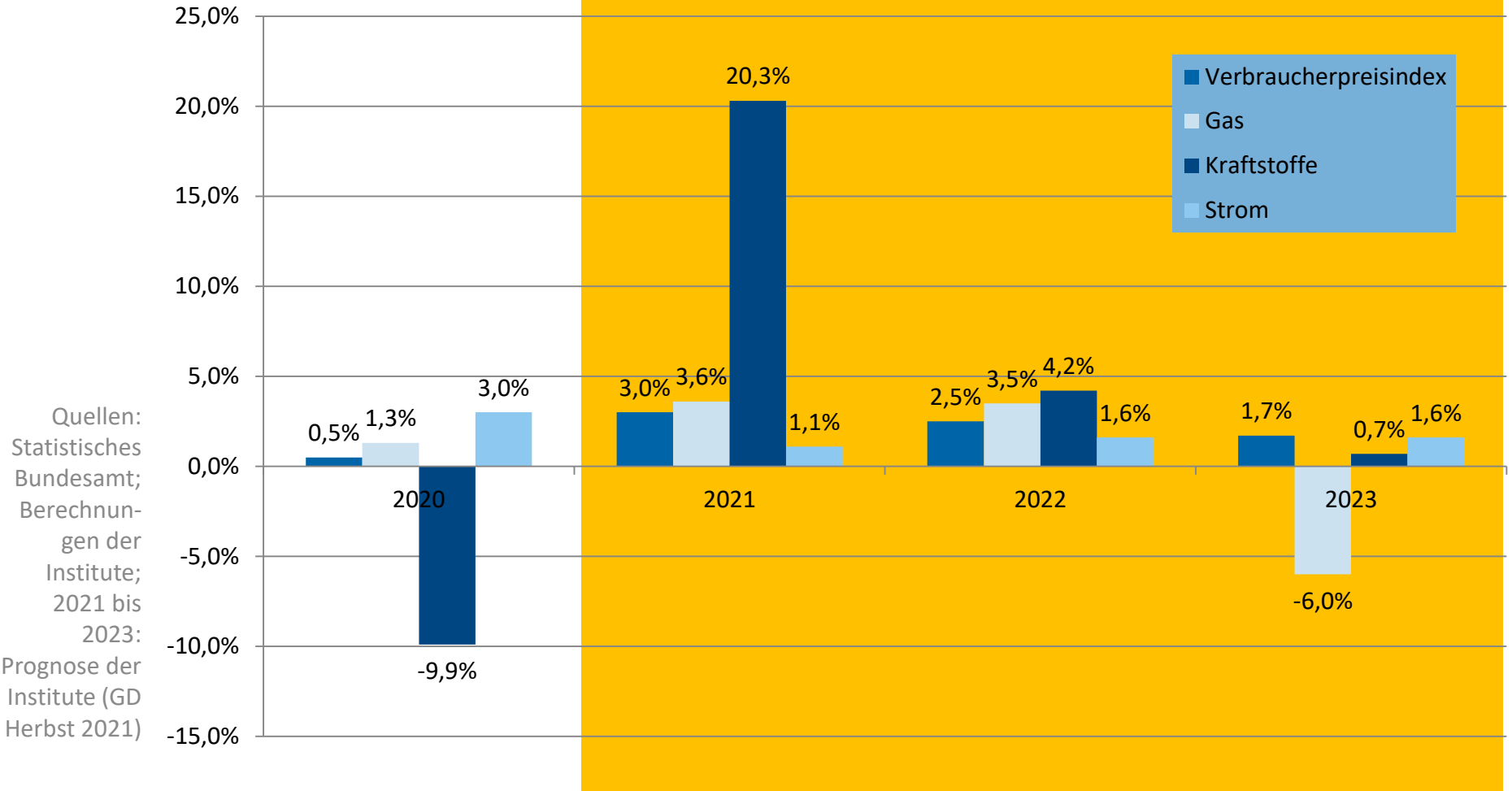
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



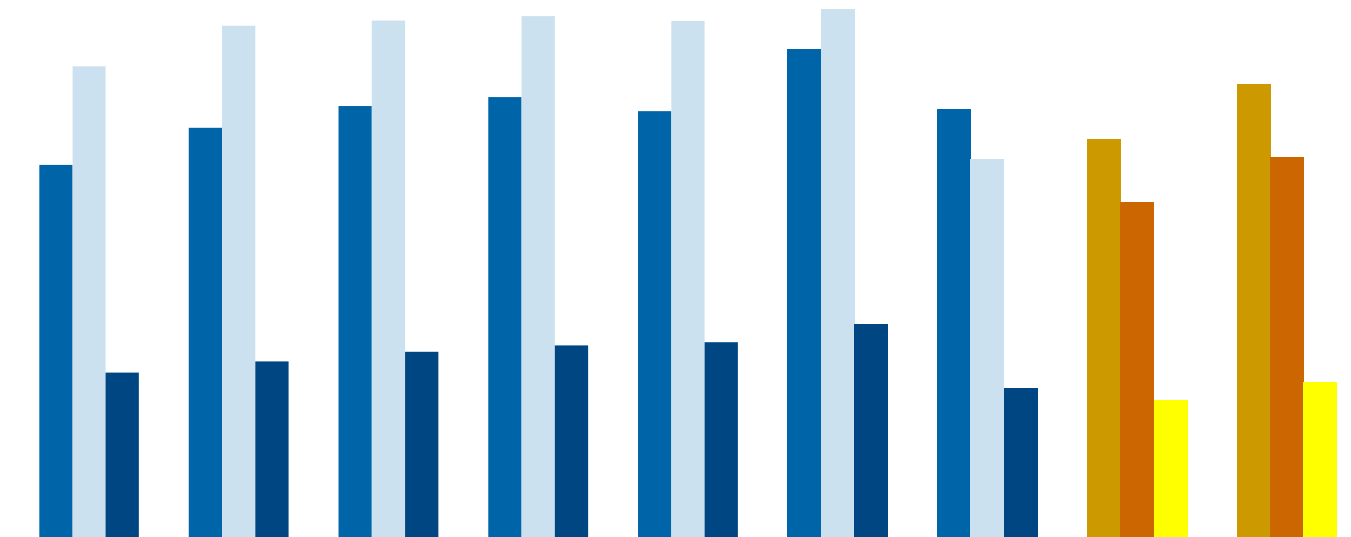
Quellen:  
Statistisches  
Bundesamt;  
2021 bis  
2023:  
Prognose der  
Institute  
(GD Herbst  
2021)

# Prognose: Private Neuzulassungen – Preisentwicklung

(Veränderung gegenüber Vorjahr in %)



# Prognose: Gewerbliche Neuzulassungen



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021*	2022*
■ Flottenmarkt	715.635	786.723	828.724	846.037	818.859	938.315	821.989	765.000	870.000
■ Fahrzeugbau/-handel	904.788	982.366	992.526	1.000.780	992.012	1.014.484	726.093	645.000	730.000
■ Autovermieter	317.317	338.885	357.269	369.502	375.896	410.457	286.697	265.000	300.000

Quelle:

Dataforce,  
KBA, ZDK,

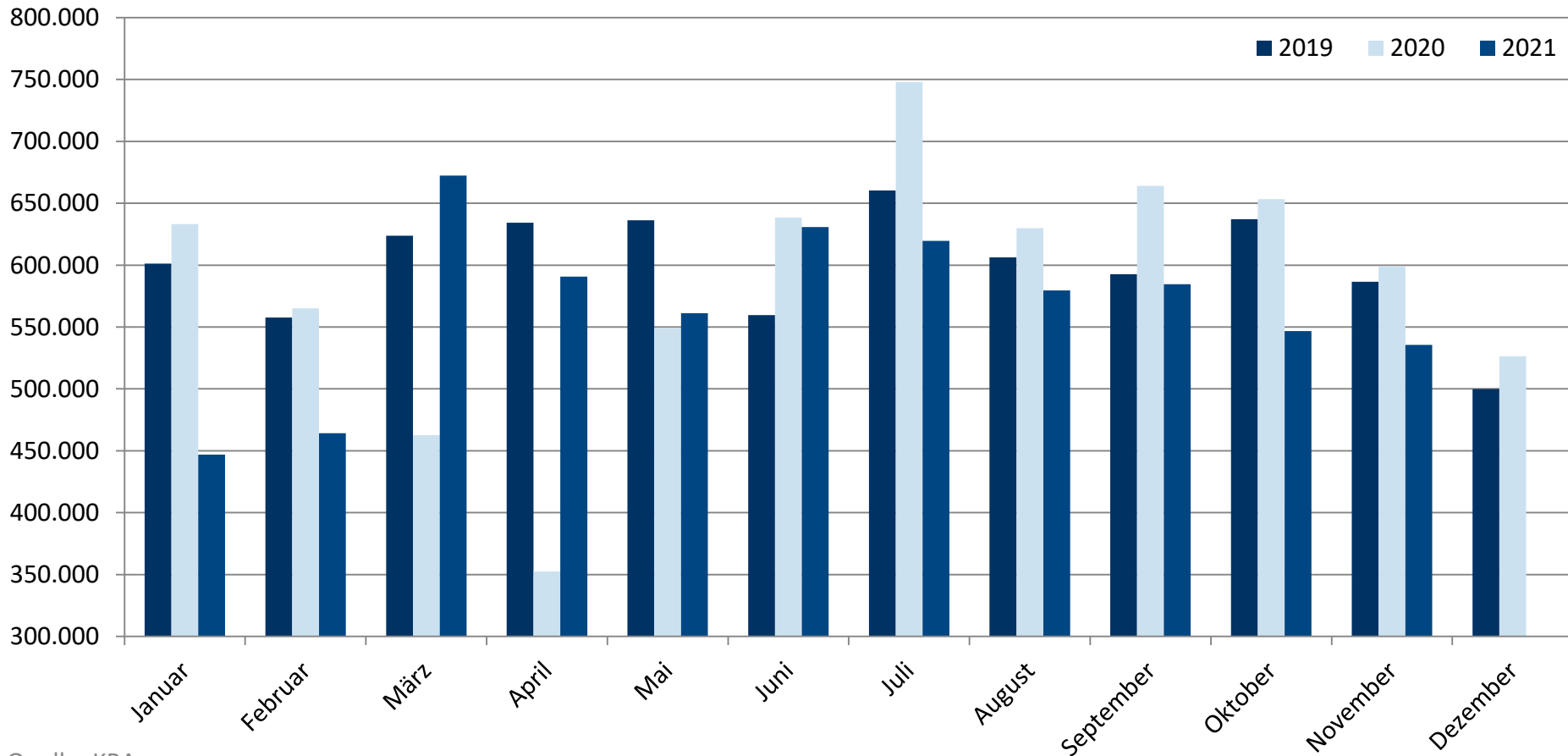
Prognose (\*):

ZDK,  
November  
2021

# Prognose: Gewerbliche Neuzulassungen

- Die km-Leistung der Mitarbeiterfahrzeuge reduziert sich durch die Möglichkeit der Nutzung des mobilen Arbeitens von zu Hause, dennoch besteht weiterhin die Verpflichtung vieler Arbeitgeber gegenüber ihren Mitarbeitern ein Dienstfahrzeug als Vergütungsbaustein zur Verfügung zu stellen. Der turnusmäßige Tausch der Mitarbeiterfahrzeuge wird durch die verminderte Lieferfähigkeit der Neufahrzeuge behindert. Aus diesen Gründen fallen die Flottenzulassungen in 2021 wesentlich geringer als in den Vorjahren aus. In 2022 wird es dann jedoch zu Nachholeffekten kommen.
- Weiterhin erholt sich die Wirtschaft und Gewerbekunden investieren wieder. Ein Teil der aufgeschobenen Investitionspläne wird somit nachgeholt. Damit käme es zu mehr Anschaffungen von Betriebsfahrzeugen ab 2022 (*vgl. hierzu auch Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2021*).
- Die Zulassungen bei den Fahrzeugbauern, aber auch im Fahrzeughandel werden sich auf 645 Tausend Pkw in 2021 und 730 Tausend Pkw in 2022 summieren. Mehr als zwei Drittel der Zulassungen werden davon auf den Fahrzeughandel zurückgehen, dennoch wesentlich weniger als in den Vorkrisenjahren, wo Tageszulassungen durch hohe Zielvereinbarungen in Verbindung mit Bonusausschüttungen an der Tagesordnung waren.
- Aufgrund der zurückgegangenen Anzahl an Dienst- und touristischen Reisen und der zunehmenden Digitalisierung der Wirtschaft, die Dienstreisen verzichtbarer macht wie auch der eingeschränkten Mobilität der Bevölkerung an sich, gepaart mit der Nichtverfügbarkeit von Neufahrzeugen, wird die Zahl der Neuzulassungen der Autovermieter bei rund 265 Tausend Pkw in 2021 und 300 Tausend Pkw in 2022 liegen. Die Zulassungszahl der Vermieter aus 2019 wird in den nächsten Jahren nicht mehr erreicht werden. Denn die Verlagerung von dienstlichen persönlichen Treffen in die Online-Welt wird auch bei Entspannung der Krisensituation weiterhin, wenn auch nicht in dem bisherigen Maße, weitergeführt werden. Dieses zieht eine anhaltende Reduktion der Dienstreisen nach sich.

# Rückblick: Besitzumschreibungen



Quelle: KBA



# Rückblick: Besitzumschreibungen

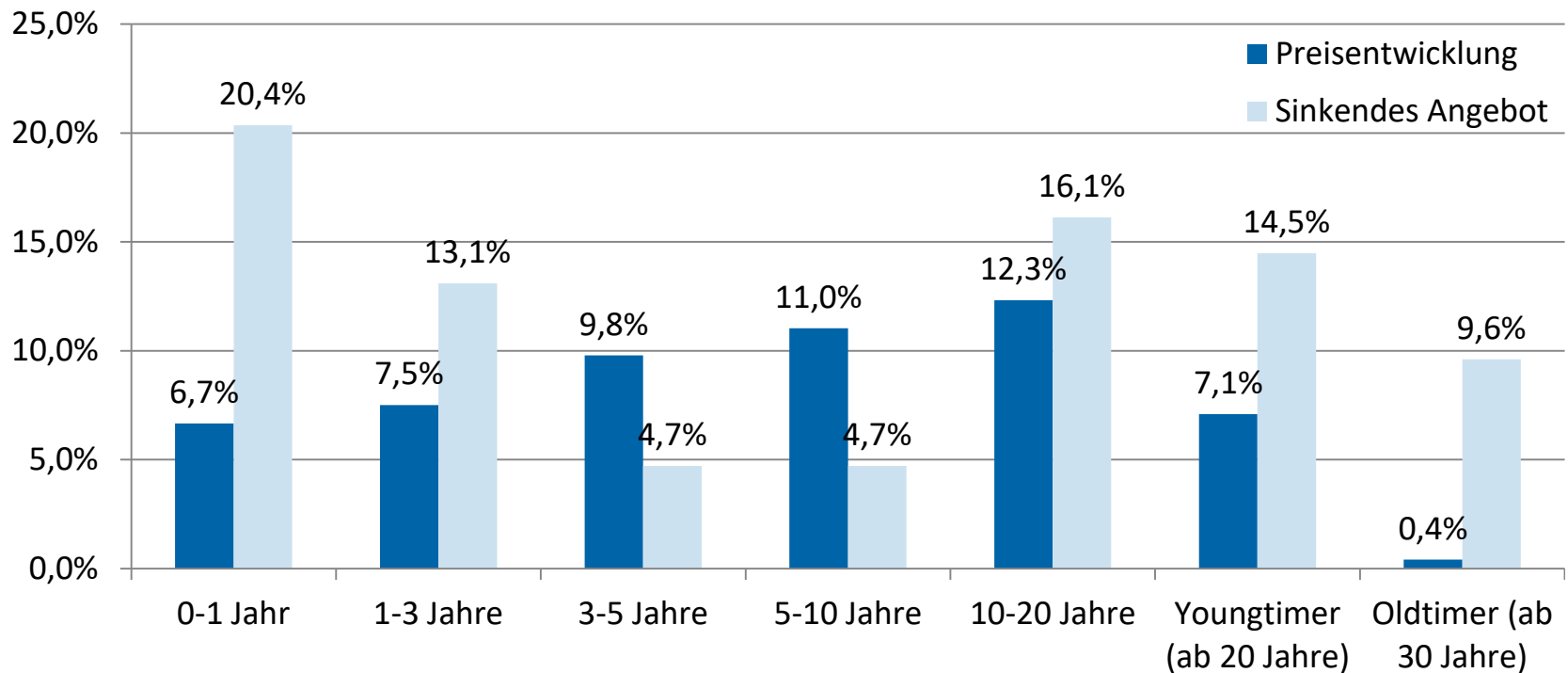
- Die Zahl der Pkw-Besitzumschreibungen lag in den ersten beiden Monaten des Jahres 2021 aufgrund der Schließung des Autohandels und der reduzierten Kontakte unter den gewohnten Januar- und Februar-Monaten.
- Der März zeichnete schon wieder ein normales Bild, welches auf die vorübergehenden Corona-Lockerungen zurückzuführen ist.
- Da die Nachfrage nach Neuwagen nicht gedeckt werden konnte, griffen im April 2021 vermehrt Neuwagenkunden auf Gebrauchtwagen zurück. So wechselten im April 2021 im Vergleich zum extrem schwachen April des Vorjahres laut KBA knapp über 590.000 Pkw (+67,6 %) die Besitzer. Darauf aufbauend gingen die Autohäuser Anfang Juni noch von einer Geschäftsbelebung aus. Dies sollte sich bestätigen. Im Juni griffen Privatkunden wegen der Problematik mangelnder Halbleiterzulieferungen immer noch verstärkt auf Gebrauchtwagen, Händler- und Tageszulassungen zurück.
- Dieser Trend hielt das ganze Jahr über an, wobei zum Jahresende hin aufgrund der hohen Nachfrage die gebrauchten Pkw knapp wurden. Dies äußerte sich erstmals in der Anzahl der Besitzumschreibungen im Juli 2021, in dem lediglich rund 620.000 Pkw die Besitzer wechselten, also 17,1% weniger als im Juli 2020 und im August 2021 rund 580.000 Pkw, also 8% weniger als im August 2020. Der September schloss sich dieser Reihe mit 585.000 Pkw-Besitzumschreibungen an (12% weniger als im gleichen Monat 2020) und der Oktober mit rund 547.000 Pkw (16,3% weniger als im Oktober 2020). Im November 2021 wechselten auch nur 535.508 Pkw ihre Besitzer, das waren 10,6% weniger als im November 2020.

Quelle:  
KBA, ZDK

# Rückblick: Besitzumschreibungen

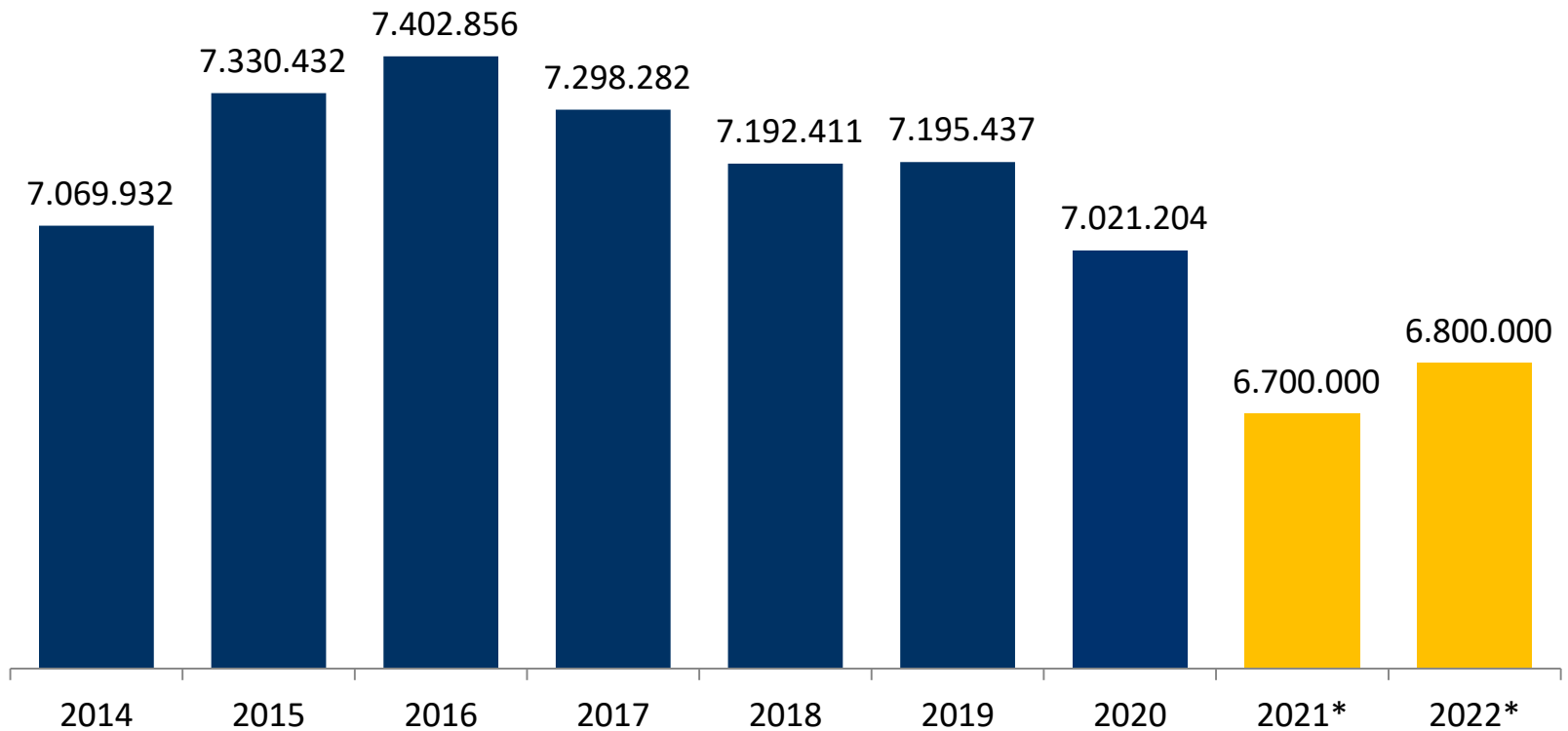
## GW: Preis- und Angebotsentwicklung 2020 vs. 2021

Die anhaltende nicht zu befriedigende Nachfrage nach Gebrauchtwagen macht sich in steigenden Transaktionspreisen bemerkbar. Das *DAT-Barometer November 2021* weist aus: „Dreijährige Benziner erzielen derzeit 59,3% ihres ehemaligen Listenneupreises, Diesel 56,2%. Beide Werte bedeuten einen Höchststand in den bisherigen Analysen für das DAT-Barometer.“



Quelle:  
Autoscout  
24:  
Jahresrück-  
blick:  
Gebraucht-  
wagen im  
Jahr 2021  
mit Preisplus  
von 10  
Prozent,  
7.12.2021

# Prognose: Besitzumschreibungen

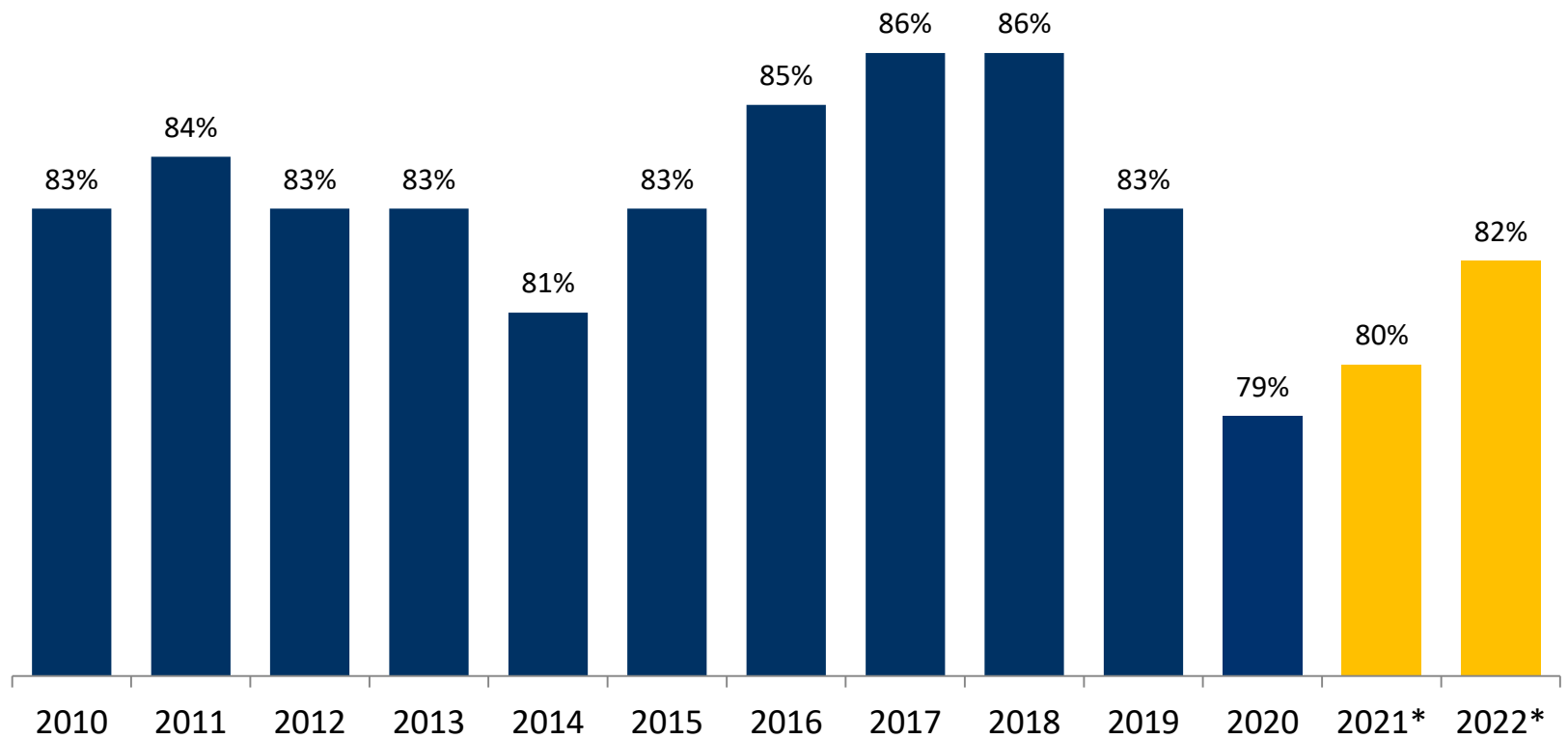


Quelle: KBA,  
Prognose (\*):  
ZDK,  
November  
2021

# Prognose: Besitzumschreibungen

- Die Lieferverzögerungen bei Neufahrzeugen in 2021 wirkten sich auf den Absatz von Gebrauchtfahrzeugen aus. Der Engpass bei den Neufahrzeugen hatte eine verstärkte Nachfrage an Gebrauchtfahrzeugen zur Folge, die in den letzten Monaten des Jahres 2021 nicht mehr vollständig bedient werden konnte. Dieser Effekt wird auch in den ersten Monaten des Jahres 2022 vorzufinden sein, denn die Nachfrage nach Neu- und Gebrauchtfahrzeugen wird vorerst nicht bedient werden können. Mitte 2022 wird sich der Bestellstau an Neufahrzeugen langsam beginnen aufzulösen. Damit wird sich der Gebrauchtfahrzeugmarkt normalisieren, wobei die Auswirkungen der Lieferengpässe latent noch die nächsten drei Jahre zu spüren sein werden. Somit erwartet der ZDK um die 6,8 Mio. Pkw-Besitzumschreibungen in 2022.
- Die Gebrauchtwagenpreise – sei anzunehmen – werden erst einmal auf dem höheren Niveau bleiben, bis das Angebot wieder die Nachfrage übersteigt.

# Prognose: Werkstattauslastung



Quelle:

ZDK,

Prognose (\*):

ZDK,

November

2021

# Prognose: Werkstattauslastung

- Die Angst vor Ansteckungen mit dem Coronavirus, das mobile Arbeiten von zu Hause wie auch das allgemein eingeschränkte Mobilitätsverhalten der Bevölkerung in der Krise haben dazu geführt, dass weniger Wartungen und Reparaturen im ersten Halbjahr 2021 an Fahrzeugen durchgeführt wurden. Nachdem Mitte des Jahres von einer gewissen Normalität gesprochen werden kann, haben Kunden verstärkt wieder Wartungen und Reparaturen nachgefragt. Damit prognostiziert der ZDK eine Werkstattauslastung für das Gesamtjahr 2021 von 80%.
- Ausgehend davon, dass 2022 keine coronabedingten Schließungen erfolgen, geht der ZDK von einer weiteren Normalisierung des Werkstattgeschäfts aus und schätzt, dass die Werkstattauslastung Ende 2022 82% beträgt.

# Prognose unter Vorbehalt

- Prognosen basieren auf Annahmen.
- Insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie lassen sich diese Annahmen schwer festlegen. Das SARS-CoV-2-Infektionsgeschehen kann sich sehr schnell ändern und damit auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die ZDK-Prognose wurde unter der Annahme erstellt, dass kein weiterer vollständiger Lockdown, der die Schließung der Handelsbetriebe nach sich zieht, stattfinden wird.
- Die Erreichung der prognostizierten Absatzzahlen hängt im Wesentlichen davon ab, dass die Autoproduktion wieder verstärkt anläuft. Dafür unerlässlich ist das Ende der Halbleiterkrise. Sofern weiterhin Produktionskapazitäten für Halbleiter fehlen oder die Sicherung der ausreichenden Stückzahl der zur Produktion von Autos notwendigen Halbleiter nicht erfolgt ist, müssten die Prognosezahlen nach unten korrigiert werden.

# Impressum



## **Herausgeber:**

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V.

Franz-Lohe-Straße 21

53129 Bonn

Telefon: 0228 9127-0

Internet: [www.kfzgewerbe.de](http://www.kfzgewerbe.de)

## **Verantwortlich:**

Antje Woltermann

E-Mail: [woltermann@kfzgewerbe.de](mailto:woltermann@kfzgewerbe.de)

## **Verfasser:**

Ellen Schmidt

E-Mail: [schmidt@kfzgewerbe.de](mailto:schmidt@kfzgewerbe.de)